

öffentlichung von 18 Aufsätzen des rühmlich bekannten Vf. aus den Jahren 1982 bis 1992 (davon vier zum ersten Mal) durch das Liturgische Institut der römischen Benediktineruniversität S. Anselmo in Rom als wertvoller Beitrag zur Geschichte der Liturgie in der Stadt Rom in Spätantike und Früh-MA. Hervorgehoben seien nur „Les grands cadres de la célébration à Rome ‘in Urbe’ et ‘extra muros’ jusqu’au VIII^e siècle“ (S. 47–67). Fünf Indices erleichtern die Lektüre und Benutzung des gelehrten Buches. R. E.

Andreas ODENTHAL, Zwei Formulare des Apologientyps der Messe vor dem Jahre 1000, Archiv für Liturgiewissenschaft 37 (1995) S. 25–44, veröffentlicht im Anschluß an seinen „Rheinischen Meßordo“ aus Köln (vgl. DA 50, 685) zwei Vorstufen dazu: einen Meßordo des 10. Jh. (Köln, Dombibl., Cod. 137) und ein Ordo-Fragment des 9. Jh. (Köln, Dombibl., Cod. 88). H. S.

Eric PALAZZO, Les sacramentaires de Fulda. Études sur l'iconographie et la liturgie à l'époque ottonienne (Liturgiewissenschaftliche Quellen und Forschungen 77) Münster 1994, Aschendorff, XIX u. 260 S., 153 Abb., ISBN 3-402-04056-5, DEM 118. – In beeindruckender Methodenvielfalt (paläographisch, kodikologisch, ikonographisch, liturgiegeschichtlich und auch allgemein-historisch) untersucht diese überarbeitete Diss. von Paris X-Nanterre eine Gruppe von 5 Fuldaer Sakramentaren mit teils reichem Bildmaterial. Unter ihnen nimmt Göttingen, Univ. Bibl., Cod. theol. 231 eine herausragende Stellung ein (mit seinen gelasianischen und gregorianischen Teilen, seinen Votivmessen und Ordines „un sacramentaire d'une nature très particulière et atypique“ [S. 136], und wahrscheinlich verfertigt auf der Grundlage eines aus Saint-Amand nach Fulda gebrachten Sacramentarium Gelasianum mixtum). P. weist den Fuldaer Sakramentaren – allen voran dem Göttinger Exemplar – eine politische Rolle zu: die Vereinheitlichung der Liturgie in Kloster und Presbyter-Kirche, wie ganz ähnlich das Pontificale Romano-Germanicum in der Absicht des ottonischen Herrscherhauses die bischöfliche Liturgie hätte vereinheitlichen sollen. Eine ausführliche Beschreibung der Codices, zahlreiche Abbildungen, ein Index der Personen- und Ortsnamen runden die überzeugende Arbeit ab. H. S.

Gebetbuch Ottos III. Clm 30111. Hg. von der Kulturstiftung der Länder zusammen mit der Bayerischen Staatsbibliothek (Patrimonia 84) München 1995, Kulturstiftung der Länder, 87 S., Abb., keine ISBN, DEM 28. – Das Gebetbuch Ottos III., das der Schönbornschen Schloßbibliothek in Pommersfelden gehört hatte, wurde 1994 von der Bayerischen Staatsbibliothek in München erworben und 1995 dort in einer Ausstellung gezeigt. Die vorliegende, gut bebilderte Publikation entstand aus diesem Anlaß. Zur Einführung hat Knut GÖRICH einen Essay über Otto III. beigesteuert (S. 11–25). Elisabeth KLEMM datiert den in Mainz entstandenen Codex in die Jahre 984–991 und erörtert seine Beschaffenheit, Besitzgeschichte, Zweckbestimmung und kunsthistorische Einordnung (S. 39–87). Hartmut Hoffmann

Lucy K. PICK, *Signaculum caritatis et fortitudinis*: Blessing the Crusader's Cross in France, Revue Bénédictine 105 (1995) S. 381–416, untersucht die französischen Ordines der *Benedictio crucis* für Kreuzfahrer. Die Vf. teilt ihre zahlrei-